

# Reduktion von Feinstaub bei Tunnelabluft

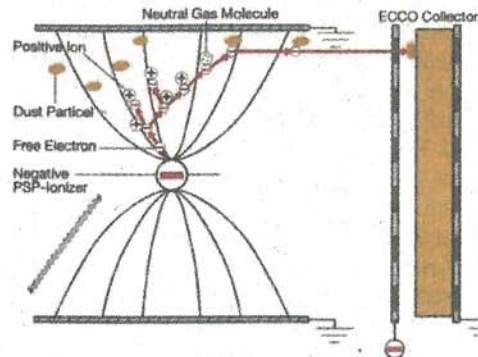
Erstmals wird im EU-Raum eine Abluftreinigungsanlage in einem Straßentunnel installiert. Zur Reduktion des Feinstaubes und Schutz der Bevölkerung wird dazu in Cesena, Italien, eine österreichische Entwicklung eingesetzt.

Die Problematik des Feinstaubes wurde in den letzten Jahren immer aktueller. Städtetunnel tragen mit dem konzentrierten Ausblas der Schadstoffe an Tunnelportalen oder über Ausblaskamine dazu bei. Schadstoffe dabei sind in erster Linie ultrafeine, krebserregende Dieselpartikel, Abrieb von Straßen, Reifen und Bremsen etc. 97 % der Dieselpartikel sind kleiner als  $1,0 \mu\text{m}$ , ein Großteil davon gar nur um  $0,1 \mu\text{m}$ .

Seit 1991 entwickelte die Aigner Tunnel Technology GmbH, Gunskirchen, in enger Zusammenarbeit mit der TU Graz einen speziellen Filter für diesen Einsatz. Versuchsanlagen im Plabutsch- und Katschberg-Tunnel, gefördert durch den FFF (Forschungsförderungs-Fonds) und zuletzt ein Pilotprojekt, finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, die Asfinag sowie die

Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Salzburg führten zur Entwicklung des ECCO<sup>+</sup> Filtersystems.

Heinz Aigner, Geschäftsführer der Aigner Tunnel Technology GmbH: „ECCO<sup>+</sup> ist ein völlig neuartiges und zwischenzeitlich auch patentiertes Filterkonzept, das die Vorteile eines Elektrofilters mit denen eines mechanisch wirkenden Filtersystems verbindet. Damit



*Die Abscheideleistung des ECCO<sup>+</sup> Filters ist für Gesamtstaub 90 % und für PM10 86 % (© Grafik: Aigner Tunnel Technology GmbH)*

ist es einerseits möglich, hohe Abscheidegrade zu erreichen, aber auch andererseits einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen.“